

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 26.

Mittwoch, den 26. Juni

1867.

Berlin, 24. Juni. In der heutigen Sitzung der beiden Häuser des Landtages verlas der Finanzminister eine königl. Botschaft, durch welche der Landtag für geschlossen erklärt und der feierliche Schluß-Act auf 3 Uhr Nachmittags anberaumt wird.

Berlin, 24. Juni. Zum Schlusse des Landtages hielt der Finanzminister von der Heydt folgende

Thronrede:

Erlauchte, edle und geachtete Herren von beiden Häusern des Landtages!

Se. Majestät der König haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, die Sitzungen der beiden Häuser des Landtages der Monarchie in allerhöchsthrem Namen zu schließen.

Die Regierung Sr. Majestät erkennt es mit lebhaftem Danke an, daß das Herrenhaus mit Einstimmigkeit, das Abgeordnetenhaus aber mit weit überwiegender Mehrheit die Zustimmung zu der Verfassung des norddeutschen Bundes ertheilt haben.

In der Bereitwilligkeit, mit der die beiden Häuser dabei unter Ueberwindung entgegenstehender Bedenken auf einen Theil ihrer bisherigen Rechte verzichtet haben, ehrt die Regierung Sr. Majestät eine neue Bewährung des deutschen Sinnes und der patriotischen Hingebung, welche das Erbtheil des preussischen Volkes sind, und auf welchen Preussens Beruf für Deutschland begründet ist.

Durch die Zustimmung der preussischen Landesvertretung zur Errichtung des norddeutschen Bundes sind nunmehr alle Vorbedingungen für die Geltung der Verfassung desselben in Preussen erfüllt. Die Verkündigung der Bundes-Verfassung wird unverweilt und gleichzeitig in allen verbündeten Staaten erfolgen.

Somit wird der nationalen Entwicklung Deutschlands der neue Boden bereitet sein, den fruchtbringend zu machen sich alle patriotisch. Kräfte vereinigen werden.

Das preussische Volk aber wird auf die Neugestaltung Deutschlands um so mehr mit Genugthuung blicken können, als dieselbe den Keimen entsprossen ist, welche in Preussen in Gemeinschaft zwischen Fürst und Volk fort und fort gepflegt worden sind.

Während Deutschland nunmehr einen engverschmolzenen Staaten-Verein bilden wird, soll die nationale Gemeinschaft, welche zum Schutze des deutschen Gebiets bereits gesichert war, auch auf das wirthschaftliche Leben des deutschen Volkes ausgedehnt und der Zollverein, dessen Gründung einst den Beginn der einheitlichen Entwicklung Deutschlands bezeichnete, mit den Lebensbedingungen des norddeutschen Bundes in Einklang gesetzt werden. Dank der Mäßigung und Friedensliebe aller Mächte ist es gelungen, die friedliche Entwicklung der europäischen Verhältnisse vor Störungen zu bewahren; die freundschaftlichen und vertrauensvollen Beziehungen zwischen Sr. Majestät dem Könige und den Monarchen mächtiger Nachbarstaaten gewähren der allseitigen Zuversicht auf die Dauer eines Segen bringenden Friedens ein gewichtiges Unterpfand.

Der Wunsch und das Streben der Regierung Sr. Majestät wird fort und fort darauf gerichtet sein, die Bedeutung und die Macht des neu gekräftigten Staates vornehmlich in der Sicherung der Segnungen des Friedens zu bewahren.

Im Namen Sr. Majestät des Königs erkläre ich die Sitzungen beider Häuser des Landtages für geschlossen.

Die Verhandlungen über den deutschen Zollverein, zu welchen die Minister der süd-deutschen Staaten vor 14 Tagen in Berlin zusammengekommen waren, haben zu einem allseitigen erfreulichen Einverständnisse geführt.